



Auszug aus dem Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Juni 2026

Traktandum 8

Erweiterung Sportplatz "Tägerhard"; Neubau Kunstrasenplatz, Verpflichtungskredit

Bericht des Gemeinderates

Ausgangslage

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Dezember 2023 hiess einen Überweisungsantrag von Daniel Zehnder namens des Sportvereins Würenlos gut, mit welchem der Gemeinderat beauftragt wurde, bis zur nächsten Gemeindeversammlung einen Projektierungskredit für den Bau eines Kunstrasenplatzes im "Tägerhard" vorzulegen.

In der Folge genehmigte die Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2024 einen Verpflichtungskredit über Fr. 72'000.00 für die Projektierung eines Kunstrasenplatzes im "Tägerhard".

Bereits die 2012 erarbeitete Masterplanung für die Sportanlage "Tägerhard" sah von Beginn an zwei Fussballfelder vor. Im Sommer 2018 konnte das erste Spielfeld - ein Naturrasenplatz - auf der Sportanlage "Tägerhard" in Betrieb genommen werden. Mit dem stetigen Wachstum der Würenloser Sportvereine, insbesondere des Sportvereins Würenlos (Fussballclub), sind die aktuellen Kapazitätsgrenzen inzwischen erreicht bzw. bereits überschritten worden. Nun liegt das Begehren vor, einen Kunstrasenplatz als Kapazitätserweiterung neben dem Naturrasenplatz zu bauen. Dieser neue Platz würde nicht nur den Kapazitätsengpass lösen, sondern er dient auch zur Deckung des Bedarfes in der Übergangszeit im Frühling und im Herbst. Ausserdem entlastet er die Sporthallen in den Wintermonaten. Die frei werdenden Sporthallen-Ressourcen stehen dann den anderen Sportvereinen zur Verfügung.

Gemäss der Sektion Sport des Kantons Aargau standen Ende 2023 rund 1'000 Kinder auf der Warteliste der aargauischen Fussballclubs (beim SV Würenlos sind es aktuell 40 Kinder). Dies kann grösstenteils auf die begrenzte Nutzbarkeit von Naturrasenplätzen zurückgeführt werden. Bei kalter und feuchter Witterung sowie während der Regenerationsphasen kann auf Naturrasenplätzen nicht gespielt werden. Im Gegensatz dazu kann ein Kunstrasenfeld ganzjährig genutzt werden, und dies auch unter höherer Belastung. Mit einem Kunstrasenplatz können somit deutlich mehr Nutzungsstunden bereitgestellt werden.

Der Kanton Aargau unterstützt im Rahmen seines Schwerpunktprogramms "Kunstrasenplätze" insgesamt 11 Neubauprojekte mit 25 % der anrechenbaren Kosten, maximal jedoch mit Fr. 400'000.00 (bisher maximal Fr. 200'000.00). Die Gemeinde Würenlos hat bereits 2024 eine Absichtserklärung für den Kunstrasenplatz im "Tägerhard" eingereicht und

gehört, nachdem insgesamt 27 Eingaben geprüft worden sind, zu den ausgewählten Projekten. Die definitive Beitragszusage erfolgt nach Erteilung der Baubewilligung, vorausgesetzt, das Gesuch wird bis spätestens 31. Dezember 2027 eingereicht.

Würenloser Sportvereine

Der Sportverein Würenlos (Fussball) besteht seit über 75 Jahren und zählt aktuell 37 Mannschaften: 2 Aktiv-, 2 Senioren- sowie 33 Junioren- und Juniorinnenteams. Aufgrund der hohen Nachfrage müssten einzelne Teams bereits weiter unterteilt werden. Zudem stehen rund 40 Kinder auf der Warteliste. Insgesamt sind 370 Kinder und Jugendliche sowie 120 Aktive im Verein engagiert. Der Anteil einheimischer Mitglieder liegt über alle Mitglieder betrachtet bei 54 % (von 66 % bei den Juniorinnen bis 40 % bei den Aktiven). Rund 24 % der Mitglieder kommen aus Gemeinden aus dem unteren Furttal und sind damit traditionell ein wichtiger Teil des SVW.

Der Turnverein Würenlos weist eine vergleichbare Struktur auf: 268 Jugendliche und 321 Aktivmitglieder machen ihn zum grössten Turnverein im Kanton Aargau. Der Turnverein verfügt über total 20 Riegen und bietet ein ausgesprochen breites Spektrum vom Kinderturnen über Geräteturnen bis zu Unihockey und Volleyball an. Der Anteil einheimischer Mitglieder ist beim TV Würenlos mit 83 % deutlich höher als beim SV Würenlos.

Der Rugby Club Würenlos zählt 120 Mitglieder (86 Erwachsene, 34 Juniorinnen und Junioren) und stellt mit den Teams Men, Ladies und Juniors drei Mannschaften im Meisterschaftsbetrieb. Die Männer spielen erfolgreich in der Nationalliga C. Der Anteil einheimischer Mitglieder beträgt rund 19 %.

Die Nachwuchsarbeit ist bei allen drei Vereinen zentral. Allein der SV Würenlos organisiert jährlich rund 420 Spiele sowie durchschnittlich 44 Trainings pro Woche im Juniorenbereich. Diese werden grösstenteils von zertifizierten Trainerinnen und Trainern betreut und entsprechen einem ehrenamtlichen Engagement von rund 13'500 Stunden pro Jahr. Für Familien ergibt sich daraus ein Betreuungsvolumen von rund 91'200 Stunden, was - bei einem Ansatz von Fr. 30.00 pro Stunde - einem jährlichen Gegenwert von über Fr. 400'000.00 für die Gemeinde resp. rund 2,7 Mio. Franken für die Familien entspricht. Unter Einbezug von Turnverein und Rugby Club fällt dieser gesellschaftliche Nutzen nochmals deutlich höher aus.

Aktuell zur Verfügung stehende Sportanlagen

Die Würenloser Sportvereine nutzen derzeit zwei Anlagen mit insgesamt drei Plätzen: je einen Hauptplatz im "Ländli" und im "Tägerhard" sowie den alten Sportplatz im "Ländli" (Kleinfeld) primär für Trainingszwecke, unter anderem durch die Faustballer des Turnvereins. Ergänzend stehen kleinere, intensiv genutzte Flächen im "Ländli" zur Verfügung. Die hohe Auslastung führt zu spürbaren Einschränkungen:

- Teilweise trainieren bis zu vier Mannschaften gleichzeitig auf einem Naturrasenplatz, was die Trainingsqualität mindert und den Rasen stark beansprucht.
- Bei Schlechtwetter müssen Plätze gesperrt werden, was Trainingsausfälle und Spielverschiebungen (teils auf auswärtige Anlagen) zur Folge hat.
- Die vorhandene Infrastruktur reicht nicht aus, um allen Kindern und Jugendlichen Trainingsmöglichkeiten zu bieten.

Im Winter weicht der SV Würenlos, nebst der Mehrzweckhalle, auf Sporthallen in Otelfingen, Hüttikon, Dänikon und Boppelsen aus und mietet zusätzlich Kunstrasenplätze in der Region (u. a. in Regensdorf, Geroldswil, Dietikon). Die ohnehin angespannte Hallensituation verschärft sich durch zahlreiche Veranstaltungen in den Wintermonaten.

Mit einem Kunstrasenplatz könnten der SV Würenlos und der Rugby Club künftig auch im Winter (ausser bei Vereisung) im Freien trainieren und dadurch Hallenkapazitäten entlasten. Allein der SV Würenlos könnte bis zu 11 Hallenslots à 1 ½ Stunden anderen Vereinen zur Verfügung stellen.

Projektbeschreibung

Die Positionierung des zweiten Fussballplatzes wurde bereits im Rahmen des Masterplans 2012 für die Sportanlage "Tägerhard" grob festgelegt. Der neue Kunstrasenplatz wird in Längsrichtung durch die SBB-Bahnlinie und den bereits bestehenden Naturrasenplatz umgeben. Der Platz kommt ausserdem direkt neben dem Reitplatz zu liegen, sodass die Zuschauertribüne in den bestehenden Erdwall eingegliedert werden kann.

Das Projekt umfasst ein Kunstrasenspielfeld mit einer Fläche von 7'420 m², eine Tribüne sowie verschiedene Stützbauwerke aufgrund der örtlichen Gegebenheiten. Die Planung berücksichtigt die Vorgaben des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV), insbesondere bezüglich Spielfeldgrösse, Sicherheitszonen, Belag, Beleuchtung, Ballfang und Markierungen. Das Spielfeld wird mit den Massen 106 m x 70 m inklusive Sicherheitszone ausgeführt und ist für alle Amateurligen bis zur 2. Liga interregional geeignet. Zusätzliche Markierungen für den Kinderfussball können integriert werden. Die Beleuchtung erfolgt mit energieeffizienten LED-Leuchten; an den östlichen Masten werden zudem Leuchten für den Reitplatz angebracht.

Siehe Situationsplan auf Seite 29 des Traktandenberichts.

Die Anlage wird vollständig eingezäunt, um sie vor Tieren und Fremdeinwirkung zu schützen. Innerhalb der Umzäunung befinden sich neben der Zuschauerzone auch Stauräume sowie zwei überdachte Spielerbänke. Die Zuschauertribüne wird in den bestehenden Erdwall integriert, der als Trennung zwischen Reitplatz und Sportplatz dient, und durch eine Hecke ergänzt, die als Sichtschutz für die Pferde wirkt. Der Zugang erfolgt über den bestehenden Begegnungsplatz.

Der Unterbau wird aufgrund der Gewässerschutzvorgaben mit einem Drainagesystem ausgeführt, damit eine rasche Entwässerung und eine ganzjährige Bespielbarkeit ermöglicht. Er besteht aus einer ungebundenen Foundationsschicht mit integrierter Drainage, einer sickerfähigen Asphalttragschicht sowie einer Elastikschicht, die für Ballverhalten und Gelenkschonung sorgt und eine Lebensdauer von rund 40 Jahren aufweist.

Siehe Illustration auf Seite 30 des Traktandenberichts.

Der Projektperimeter befindet sich im Bereich einer aufgefüllten ehemaligen Kiesgrube. Im Rahmen des Neubaus des Naturrasenplatzes im Jahr 2018 wurden diverse geologischen Untersuchungen durchgeführt. Aufgrund der Auffüllung der ehemaligen Kiesgrube ist der Untergrund des neuen Kunstrasenplatzes setzungsempfindlich. Um einen qualitativ hochwertigen und langlebigen Unterbau des Kunstrasen zu gewährleisten, müssen statische Bodenverbesserungen vorgesehen werden.

Die Ableitung des anfallenden Regenwassers, welches im Drainagesystem gesammelt wird, spielt eine tragende Rolle hinsichtlich des Umweltaspektes. Die erste Priorität ist immer die örtliche Versickerung des Regenwassers. Infolge der hydraulischen Untersuchungen im Rahmen des Neubaus des Naturrasenplatzes musste festgestellt werden, dass die Auffüllung der früheren Kiesgrube nicht sickerfähig ist, der natürliche Untergrund jedoch ist stark sickerfähig. Des weiteren wird die Oberflächenbeschaffenheit eines Kunstrasenplatzes der Belastungsklasse "mittel" eingestuft und bedarf somit gemäss VSA (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute) einer Versickerung über eine Bodenpassage. Daher wird das Regenwasser in einer Oberflächenmulde gesammelt und über

Tiefenbohrungen in den stark sickertfähigen Kieskörper eingeleitet. Die örtliche Versickerung kann somit fachgerecht sichergestellt werden.

Wildtierkorridor

Die Sportanlage "Tägerhard" wird vom Wildtierkorridor AG-R20 umschlossen. Der geplante Kunstrasenplatz (rote Fläche) liegt innerhalb der Bauzone und ausserhalb des ausgewiesenen Perimeters des Wildtierkorridors (schraffierte Fläche). Flächen mit tatsächlicher Aufenthaltsqualität für Wildtiere werden nicht beeinträchtigt. Die Verbindung (blauer Pfeil) zwischen dem nördlichen "Flüefeld" und dem südlichen Waldgebiet ist bereits heute durch Hindernisse, wie Bahnlinie, Tägerhardstrasse / Industriestrasse (durchschnittlicher Tagesverkehr DTV 3064), eingezäunte Pferdekoppeln und Geländemulden, eingeschränkt. Die bestehende Verbindungsschneise (kleiner grüner Pfeil) misst rund 125 m und wird durch das Neubauprojekt (kleiner roter Pfeil) auf ca. 80 m reduziert. Sie bleibt somit erhalten, wird jedoch lokal um rund 45 m verengt. Auf eine Umzäunung des Kunstrasenplatzes kann aus Gründen des Schutzes der Bahnanlage und des Investitionsschutzes nicht verzichtet werden.

Siehe Situationsplan auf Seite 31 des Traktandenberichts.

Kosten

Die eigentlichen Baukosten für den Kunstrasenplatz setzen sich wie folgt zusammen (Genauigkeit von +/- 10 %):

Vorbereitungsarbeiten brutto	Fr. 405'000.00
Umgebung brutto	Fr. 2'790'000.00
Baunebenkosten und Übergangskosten brutto	<u>Fr. 30'000.00</u>
Zwischentotal (exkl. Reserven) brutto	Fr. 3'225'000.00
Unvorhergesehenes ca. 10 %	<u>Fr. 325'000.00</u>
Zwischentotal	Fr. 3'550'000.00
Mehrwertsteuer (8,1 %)	<u>Fr. 290'000.00</u>
Gesamtkosten (inkl. MWST)	<u>Fr. 3'840'000.00</u> =====

Beiträge Dritter

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Kanton Aargau im Rahmen des Schwerpunktprogramms "Kunstrasenplätze" dieses Projekt mit 25 % der anrechenbaren Kosten, maximal jedoch mit Fr. 400'000.00 unterstützt.

Folgekosten (Abschreibungen und Unterhalt)

- Abschreibung Unterbau, Strassen, Plätze auf 40 Jahre	Fr. 66'575.00
- Abschreibung Kunstrasen auf 10 Jahre	Fr. 77'900.00
- Abschreibung Beleuchtung, Zäune auf 15 Jahre	Fr. 26'333.35
- Unterhaltskosten (jährlich)	<u>Fr. 25'000.00</u>
Total pro Jahr	Fr. 195'808.35 =====

(= 0,82 % des Steuerertrags)

Projektkosten im Detail

Die Projektkosten ergeben sich aus den spezifischen örtlichen Gegebenheiten sowie den Anforderungen an eine funktionale und langfristig betriebssichere Anlage. Zur besseren Nachvollziehbarkeit lassen sich die Kosten in vier Hauptkategorien gliedern:

a) Vorbereitungsarbeiten und Bodenverbesserungsmassnahmen

Die Vorbereitungsarbeiten umfassen aufgrund der Hanglage umfangreiche Erdarbeiten bis und mit Erstellung des Planums. Wegen der setzungsempfindlichen Untergrundverhältnisse sind zudem gezielte Bodenverbesserungsmassnahmen erforderlich, um die langfristige Stabilität und Nutzungstauglichkeit des Kunstrasenplatzes sicherzustellen. Diese bilden die Grundlage für alle weiteren Bauphasen.

b) Kunstrasen und Infrastruktur

Die Erstellung des Kunstrasenplatzes umfasst neben der eigentlichen Spielfläche auch sämtliche erforderlichen Infrastrukturanlagen. Dazu zählen der Kunstrasen mit Unterbau, Drainage- und Kanalisationsleitungen sowie eine Versickerungsmulde mit Tiefenbohrungen. Ergänzend sind Werkleitungserschliessungen, Beleuchtung, Ballfang- und Umzäunungsanlagen, Möblierungen sowie eine Tribüne vorgesehen. Ebenso beinhaltet das Projekt die Gestaltung neuer sowie die Anpassung bestehender Umgebungsflächen an die neue Höhenlage. Aufgrund der Topografie sind zudem Stützbauwerke erforderlich. In den Kosten enthalten sind auch allgemeine Aufwendungen, wie Anschluss- und Bewilligungsgebühren sowie Planungskosten. Der von der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2024 bewilligte Betrag von Fr. 72'000.00 ist im Kostenvoranschlag bereits berücksichtigt.

c) Anpassung des bestehenden Retentionsfilterbeckens und Stützmauer

Im unmittelbaren Projektumfeld befindet sich ein bestehendes Retentionsfilterbecken, dessen Lage zusätzliche bauliche Massnahmen erforderlich macht, um Funktion und Retentionsvolumen langfristig zu sichern. Insbesondere ist der Bau einer Stützmauer vorgesehen, um die Stabilität der Anlage zu gewährleisten und die bestehenden Strukturen zu erhalten.

d) Unterhaltsweg und Umlegung der Versickerungsmulde

Der durch den Bau des Kunstrasenplatzes wegfallende Feldweg wird durch einen neuen Weg entlang der Anlage ersetzt. Dieser stellt die Verbindung zur Chlosterschürstrasse sicher. Er dient zudem dem Unterhalt der Umgebungsflächen sowie der Versickerungs- und Retentionsfilterbecken. Damit verbunden sind eine Erweiterung des Projektperimeters und Anpassungen am bestehenden Gelände, insbesondere durch den Abtrag von Aufschüttungen. Zudem wird die Versickerungsmulde des Naturrasenplatzes verlegt, um den erforderlichen Platz für den Unterhaltsweg zu schaffen.

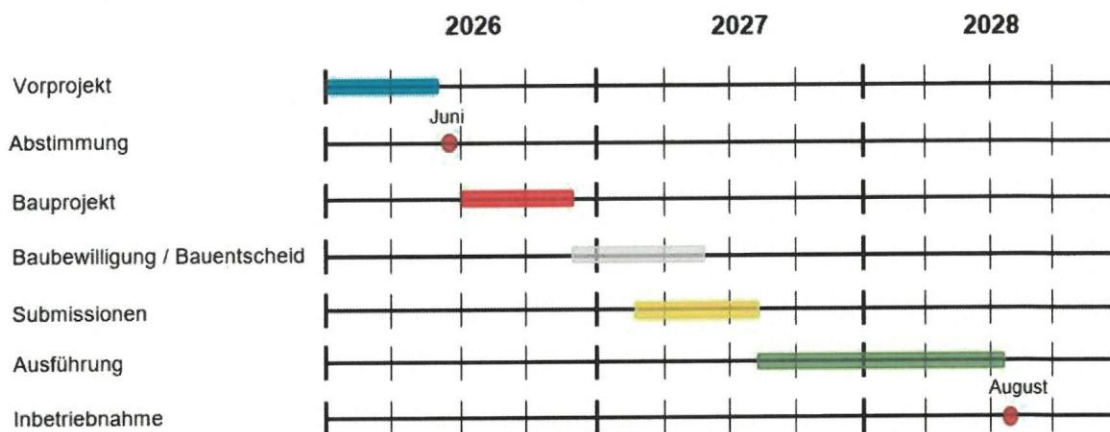
Vorbereitungsarbeiten, Bodenverbesserung	Fr. 512'000.00
Kunstrasen, Infrastruktur	Fr. 2'995'000.00
Anpassung bestehende Retentionsfilterbecken, Stützmauer	Fr. 117'000.00

Unterhaltungsweg, Umlegung best. Versickerungsmulde

Fr. 216'000.00

Termine

Bis Dezember 2026 wird das Bauprojekt erstellt und anschliessend soll die öffentliche Auflage stattfinden. Die Bauarbeiten für den Kunstrasenplatz starten im Spätsommer 2027 und dauern bis August 2028.



Stellungnahme / Empfehlung Gemeinderat

Der Gemeinderat sieht sich vor eine schwierige Entscheidung gestellt: Die Notwendigkeit eines Kunstrasenplatzes zur Entlastung der bestehenden Sportinfrastruktur und zur Unterstützung der Würenloser Sportvereine ist nachvollziehbar.

Jedoch würde das geplante Projekt mit Gesamtkosten von gegen 3,8 Mio. Franken eine ganz erhebliche finanzielle Belastung für die Gemeinde bedeuten, insbesondere aufgrund der bereits bestehenden Haushaltsverpflichtungen und speziell mit Blick auf die verschiedenen anstehenden Investitionsprojekte.

Über die letzten Jahre hinweg konnten die Schulden der Gemeinde Würenlos massiv verringert und der Steuerfuss wiederholt gesenkt werden auf heute 97 %. Diesen hart erarbeiteten finanziellen Spielraum würde die Gemeinde mit diesem kostenintensiven Projekt wieder verlieren. Die Umsetzung dieses Projekts hätte unweigerlich zur Folge, dass andere wichtige Projekte der Gemeinde aufgeschoben werden müssten. Auch wenn die Notwendigkeit eines Kunstrasenplatzes grundsätzlich anerkannt wird, ist der Gemeinderat der Ansicht, dass andere Prioritäten gesetzt werden sollten.

Aus dieser Überlegung heraus empfiehlt der Gemeinderat den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den Verpflichtungskredit für den Kunstrasenplatz abzulehnen.

Antrag des Gemeinderates:

Für den Neubau des Kunstrasenplatzes im "Tägerhard" sei ein Verpflichtungskredit von Fr. 3'840'000.00 zu bewilligen.

Gemeinderat Lukas Wopmann: (erläutert das Traktandum anhand einer Bildschirmpräsentation.)

An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2023 wurde unter dem Traktandum "Verschiedenes" der Vorschlag überwiesen, der Gemeinderat solle einen Kunstrasenplatz bauen bzw. die Projektierung dazu an die Hand nehmen. Der Gemeinderat hat 2024 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich diesem Vorhaben angenommen hat. Der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2024 wurde ein Projektierungskredit über Fr. 72'000.00 beantragt. Daraufhin wurde ein Planer bestimmt, welcher die ganze Thematik studiert hat. Er unterbreitete einen ersten Entwurf. Sie erinnern sich, dass bereits an der seinerzeitigen Versammlung erste Preisschätzungen gemacht wurden. Ich sprach damals von 3 Mio. Franken, andere Voten gingen von 1-Komma-X Million Franken aus. Wir lagen alle falsch. Wir waren auch entsprechend überrascht, enttäuscht und erschrocken. Wir wussten, dass es mit Kosten von 4,6 Mio. Franken sehr schwierig würde. Gegen Ende 2024 erhielten wir dann vom Kanton die Zusicherung, dass wir mit einem Beitrag aus dem Swisslos-Sportfonds von Fr. 400'000.00 rechnen können. Normalerweise leistet der Kanton einen Beitrag von Fr. 200'000.00. Hier haben wir nun die Zusage, dass der Kanton Fr. 400'000.00 an dieses Projekt zahlen würde, sofern bis Dezember 2027 die Baubewilligung für das Vorhaben vorliegt und das Projekt bis 2029 abgeschlossen ist.

Als wir die hohe Summe von 4,6 Mio. Franken erfuhren, war klar, dass wir mit diesem Betrag gar nicht an die Gemeindeversammlung gelangen würden. Da war auch die Arbeitsgruppe gleicher Meinung. Man fürchtete, dass das Geschäft deutlich abgelehnt werden würde. Die Arbeitsgruppe wurde dann beauftragt, das Projekt nochmals zu prüfen. Vor etwas mehr als einem Jahr lag dann ein zweiter Entwurf vor, der noch bei 4 Mio. Franken lag, also immer noch höher als der heute beantragte Kredit, immerhin aber deutlich unter der ersten Kostenschätzung. Man fragte sich dann, ob die Kostenschätzung überhaupt stimmt und entschied sich dazu, eine zweite Meinung einzuholen. Das beauftragte zweite Fachbüro bestätigte, dass die Zahlen stimmen und das Projekt tatsächlich so viel kostet. Man prüfte in der Folge seitens der Arbeitsgruppe weitere kleinere Optimierungsmassnahmen.

(Zeigt Folien mit Situationsplan und "Projektübersicht und technische Grundlagen".)

Zum Standort: Im "Tägerhard" hat es bereits einen Naturrasenplatz. Es befinden sich dort auch der Reitplatz und die Reithalle des Reitvereins Würenlos und Umgebung. Im hinteren Bereich ist der Kunstrasenplatz vorgesehen. Der Platz liegt zwischen der SBB-Linie und dem bereits bestehenden Naturrasenplatz. Bei der Spielfeldgrösse handelt es sich um eine Standardgrösse für Fussballplätze. Der Platz entspricht also der Norm, und dies war auch eine der Voraussetzungen, um überhaupt einen Beitrag aus dem Swisslos-Sportfonds zu erhalten. Selbstverständlich werden wir bei der Beleuchtung auf LED gehen, weil es günstiger im Betrieb und einfacher steuerbar ist. Damit die Pferde vom Reitplatz nebenan nicht aufgeschreckt werden, wird ein kleiner Hügel zwischen Reitplatz und Sportplatz errichtet. Auf dem Hügel hat es auch eine Hecke, welcher als Sicht- und Lärmschutz dient und damit nicht jeder Ball auf den Reitplatz hinüberfliegen kann.

Es handelt sich nicht um einen Fussballplatz, sondern um einen Sportplatz. Der Platz ist theoretisch auch für andere nutzbar. Er gehört der Gemeinde, d. h. wenn die Gemeinde mal irgendetwas anderes machen will, dann kann auch anderes gemacht werden als nur Fussball spielen.

Es hat dort eine spezielle Bodenbeschaffung, d. h. es müssen Massnahmen getroffen werden, damit die Entwässerung gewährleistet ist, und dies auch in einem bestimmten Zeitraum, damit das Wasser gut abläuft. Es hat dort verschiedene Schichten mit Kies und anderem. Es ist ein komplizierter Aufbau. Ein Querschnitt dazu ist auch im Traktandenbericht abgebildet. Der Unterboden sollte etwa 40 Jahren halten. Er wird denn in der Buchhaltung auch auf eine Dauer von 40 Jahren abgeschrieben. Zum Oberbau gibt es zwei Angaben. Wenn man ein Befürworter eines Kunstrasens ist, spricht man von einer Nutzungsdauer von 15 Jahren, wenn man ein Gegner ist, spricht man eher von 10 Jahren. Ich kann das nicht beurteilen, aber ich weiss, dass im Handbuch, in welchem die buchhalterischen Abschreibungen definiert werden, steht, dass der Kunstrasenplatz über 10 Jahre abgeschrieben werden muss.

(Zeigt Folie "Geologie und Bodenbeschaffenheit / Entwässerung und Umweltaspekte".) Im Folgenden noch ein paar Informationen zu einzelnen Posten dieses Projekts. Zur Geologie

und Bodenverbesserung: Dies ist einer der Punkte, weshalb die Kosten deutlich reduziert werden konnten. Wir haben im letzten Jahr nochmals eine Bodenuntersuchung vorgenommen und dabei hat sich gezeigt, dass der Boden besser ist als vermutet. Es wurde dort einst Kies abgebaut. Vereinzelt wird behauptet, es habe dort mal eine Abfallgrube gegeben, aber das stimmt nicht; es wurde nur Material abgebaut und dann wieder Material aufgefüllt. Es gibt dort kein kontaminiertes Material. Aber der Boden ist nicht ganz so stabil, wie er es sonst wäre. Er ist jedoch deutlich besser, als wir erwartet hatten. Deshalb sind die Kosten geringer. Dadurch, dass Material aufgefüllt wurde, ist der Boden setzungsempfindlich, d. h. es kann sein, dass sich der Boden über Jahre hinweg bewegt, wenn man dort etwas darauf baut. Deshalb braucht es gewisse Stabilisierungsmassnahmen.

Zur Entwässerung: Die Entwässerung erfolgt mittels Drainage. Ein Umweltaspekt ist das Retentionsbecken, welches erstellt werden muss. Das Becken besteht bereits, aber es muss etwas verbessert werden. Es ist eine Stützmauer erforderlich. Als man das Retentionsbecken gebaut hat, dachte man noch zu wenig an den zweiten Platz, obwohl dieser bereits im Masterplan "Tägerhard" vorgesehen war. Auch der Wildtierkorridor ist ein Thema, mit welchem der Kanton sehr rasch auf uns zugekommen ist. Der Kanton wies uns darauf hin, dass dort ein Wildtierkorridor hindurchführt und nicht einfach alles zugebaut werden darf. Aber das Projekt, so wie es jetzt vorliegt, ist vom Kanton akzeptiert worden. Die Wildtiere können dort immer noch wechseln.

(Zeigt Folie "Projektkosten im Detail".) Zu den Kosten: Es ist eine hohe Summe. Insgesamt reden wir von einer Summe von 3,8 Mio. Franken. Das sind die Bruttokosten. In dieser Höhe ist auch der beantragte Kredit. Die Fr. 400'000.00, welche uns der Kanton zugesichert hat, werden von diesem Betrag abgezogen. Es wird also wahrscheinlich günstiger werden, als die 3,8 Mio. Franken, aber wir stimmen heute über diese Kreditsumme ab.

Was kostet uns dieser Platz pro Jahr? Ein solcher Platz kostet nicht nichts. Es sind zum einen die jährlichen Abschreibungen. Zum anderen braucht auch ein Kunstrasenplatz einen minimalen Unterhalt. Wenn es heiss ist, muss auch ein Kunstrasenplatz gewässert werden. Insgesamt reden wir von ungefähr Fr. 200'000.00 pro Jahr. Zur Relation: Dies entspricht ungefähr einem Steuerprozent.

Es wurde darauf hingewiesen, dass auch Leute aus dem Unteren Furttal nach Würenlos kommen und es wurde gefragt, ob diese Gemeinden oder gar der Kanton Zürich einen Beitrag leisten könnten. Bei einem Treffen des Gemeinderates mit Gemeinderäten von Gemeinden des Unteren Furttals vor ein paar Wochen zeigte sich, dass sie sich nicht an den Investitionskosten für den Bau beteiligen werden. Offen zeigten sie sich hingegen hinsichtlich eines jährlichen Beitrags an den Unterhalt, so wie dies beim Schwimmbad "Wiemel" bereits gehandhabt wird. Aber das fand erst als informeller Austausch statt und es müsste jedes Jahr von den Gemeinden budgetiert werden. Wir haben auch gefragt, ob allenfalls der Kanton Zürich einen Beitrag leisten würde, da so viele Leute aus dem Kanton Zürich kommen und weil auch er ein Sportplatz-Förderprogramm kennt. Auch hier war relativ rasch klar, dass der Kanton Zürich nichts ausserhalb des Kantons unterstützt.

(Zeigt Folie "Wie geht es weiter?") Heute befinden wir über den Baukredit. Anschliessend geht es relativ rasch weiter. Wir wollen rasch das Bauprojekt ausarbeiten. Es wird eine öffentliche Auflage erfolgen. Der Bau soll bis 2028 ausgeführt sein. Wie schon erwähnt, muss die Baubewilligung bis Ende 2027 vorliegen, damit wir den Beitrag vom Kanton über Fr. 400'000.00 auch wirklich erhalten.

Der Antrag lautet, es sei für den Neubau des Kunstrasenplatzes im "Tägerhard" ein Verpflichtungskredit von Fr. 3'840'000.00 zu bewilligen. Sie haben aber im Traktandenbericht auch gesehen, dass er eine Stellungnahme bzw. Empfehlung des Gemeinderates zum vorliegenden Projekt enthält. Das ist eher ungewöhnlich. Normalerweise bzw. fast immer unterstützt der Gemeinderat den Antrag, wie er im Traktandenbericht aufgeführt ist. Hier ist dies nicht der Fall, und es ist nicht das einzige Traktandum heute, wo das so ist. Der Gemeinderat empfiehlt, diesen Antrag nicht anzunehmen, also abzulehnen. Sie haben vorhin unter dem Traktandum "Rechnung 2025" gesehen, dass noch ganz viel auf uns zukommen wird oder zukommen könnte. Wir haben das Gefühl, dass es sehr viel Geld ist und dass es noch andere Projekte gibt, die wir für unsere Gemeinde als wichtiger erachten. Wir haben heute ein Schreiben des Departements Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau

erhalten. Sie führen Früherkennungen bezüglich der Fehlentwicklung bei den Finanzhaushalten der Einwohnergemeinden durch. Der Kanton prüft, wie wir finanziell dastehen. Es spielen verschiedene Parameter hinein, so u. a. die Verschuldung, der Selbstfinanzierungsgrad, der Normsteuerertrag. Es wird ein Zeithorizont von 2022 bis 2029 betrachtet. Das Fazit ist, dass Würenlos ein mittleres Risiko für eine kritische finanzielle Entwicklung aufweist. Obwohl wir vorhin also sehr gute Zahlen präsentiert haben, sagt der Kanton, dass wir nicht "kein Risiko" haben, sondern dass wir ein mittleres Risiko haben. Normalerweise käme jetzt die Finanzkommission zum Wort, aber ich erteile jetzt zuerst den Vertretern des Sportvereins Würenlos das Wort. Soweit ich informiert bin, werden sich die Herren Daniel Sieber und Daniel Zehnder zu Wort melden.

Herr Daniel Sieber: (erläutert das Votum anhand einer Bildschirmpräsentation.)

Ich gehöre dem SV Würenlos seit meiner Kindheit an und durfte mich dort entwickeln zu dem, was ich heute bin. Ich habe mich als Spieler, als Trainer - mit 16 Jahren erstmals meine ersten Erfahrungen gesammelt -, als Schiedsrichter, vor allem als Mensch und heute als Vater, der seinen Kindern zuschaut und seit Anfang von diesem Jahr als Präsident dieses Vereins. Für mich geht es heute nicht nur um einen Sportplatz. Für mich geht es darum, dass alle Kinder die Chance haben, ihren Lieblingssport auszuüben und sich zu entwickeln, so wie ich das in den letzten fast 40 Jahren machen durfte.

(Zeigt Folie "Wieso braucht Würenlos einen Kunstrasenplatz?") Warum brauchen wir diesen Sportplatz? Wir haben vorhin bereits von Gemeinderat Lukas Wopmann gehört, dass dieser Sportplatz wichtig ist. Er kostet einfach ein wenig etwas. Die Plätze und die Hallen in Würenlos sind stark belastet, zum Teil überlastet. Vor allem im Herbst, im Frühling und ganz speziell im Winter, wenn alle die Hallen benützen wollen, hat es fast keinen Platz und der Platz ist kritisch. (Zeigt Folie "Sportvereine in Zahlen".) Ich möchte Ihnen etwas über die drei grossen Sportvereine berichten, welche diese Plätze und die Hallen brauchen. Es sind dies der Sportverein Würenlos (SV), der Rugby Club Würenlos (RCW) und der Turnverein Würenlos (TSV). Zusammen weisen wir über 1'200 Mitglieder auf. Aktuell betreuen wir 672 Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden. Beim SV Würenlos mussten wir leider eine Warteliste einführen, weil wir nicht genügend Platz haben. Der SV Würenlos leistet alleine rund 13'000 Stunden ehrenamtliche Freiwilligenarbeit. (Zeigt Folie "Umgang mit Auswärtigen".) Es wurde uns gesagt, wir würden den Platz für Auswärtige bauen, weil wir so viele Auswärtige hätten. Wir wollen nicht verneinen, dass wir Auswärtige haben. Natürlich kommen Kinder aus unseren Nachbargemeinden, die in Würenlos Fussball und Rugby spielen wollen. Wir haben 5 Gemeinden in der Nachbarschaft, die keinen solchen Sportverein haben. Wir dürfen aber im Winter, und zum Teil auch schon im Sommer, ganz viel Infrastruktur in diesen Gemeinden benützen, und zwar im ganzen unteren Furttal. Als Ausgleich machen auch sehr viele Würenloser Kinder Sport in anderen Gemeinden, so Eishockey, Landhockey, Handball in Wettingen, Geräteturnen in Neuenhof und Wettingen, Fechten in Baden und vieles mehr. Wir glauben, dass wir unter den Gemeinden einen guten Austausch haben.

(Zeigt Folie "Hallenplan Würenlos - SVW intern".) Anhand unseres Hallenplans möchte ich Ihnen aufzeigen, wie kritisch die Situation auf den Plätzen im Winter ist. Jede Viertelstunde ist verplant. Der SV Würenlos braucht heute 29 Hallenplätze in Würenlos. Gleichzeitig haben wir 28 Hallenplätze im unteren Furttal, welche uns gratis zur Verfügung gestellt werden. Wir mieten ausserdem noch 9 Kunstrasenplätze, welche für uns kostenpflichtig sind. Der SV Würenlos ist also heute schon im Winter mehr auswärts als in Würenlos. Wenn wir einen Kunstrasenplatz bauen, werden wir versuchen, all die auswärtigen Hallenplätze zu behalten und zu nutzen. Dadurch können wir bis zu 11 Hallen dem Turnverein und anderen Vereinen wieder zur Nutzung überlassen.

(Zeigt Folie mit Fotos von Juniorinnen- und Junioren-Mannschaften des SV Würenlos.) Die Kinder auf diesen Fotos danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie ganz weit vorausschauen und in ihre Zukunft investieren.

Ich übergebe das Wort an Herrn Daniel Zehnder, welcher das Projekt von Anfang an begleitet hat. Er wird noch ein paar Zahlen und Fakten liefern.

(Applaus)

Herr Daniel Zehnder: (erläutert das Votum anhand einer Bildschirmpräsentation.)

Ich lebe seit 53 Jahren in Würenlos. Ich startete seinerzeit im Turnverein, der damals noch KTV hiess und habe dann lange auswärts Volleyball gespielt, und bin beim SV Würenlos aktiv, seit ich 35 Jahre alt war.

(Zeigt Folie "Kosten. Gliederung nach den vier Hauptkategorien".) Die Kosten sind das kritische Element in der ganzen Geschichte. Die Details wurden von Gemeinderat Lukas Wopmann bereits erläutert. Es sticht vor allem der Bereich "Kunstrasen, Infrastruktur" hervor, welcher knapp 3 Mio. Franken kostet. Unter die Vorbereitungsarbeiten (Fr. 512'000.00) fallen Bauplatzinstallationen, der Ausgleich des Terrains sowie Baugrundverbesserungen, welche wir im ganzen Verlauf der Planung verbessern konnten. Weitere Kosten werden benötigt, um den Platz in die bestehende Anlage einzubauen (Anpassung bestehendes Retentionsfilterbecken, Stützmauer: Fr. 117'000.00; Unterhaltungsweg, Umlegung bestehende Sickermulde: Fr. 216'000.00). Es sind gewisse Anpassungen nötig, das kommt hinzu. Würden wir auf einer grünen Wiese bauen, wäre dies nicht ganz in dieser Dimension, wie Sie sich vorstellen können.

(Zeigt Folie "Kosten - Gesamtvergleich, Erstellungskosten / Unterhalt / Nutzungsstunden".) Wenn man den Gesamtvergleich anstellt: Was kostet der Kunstrasenplatz die Gemeinde Würenlos im Vergleich zu einem Naturrasenplatz? [Gemäss Folie: Gesamtkosten Kunstrasenplatz Fr. 4'150'000.00, dies bei Erstellungskosten von Fr. 2'750'000.00 und Kosten für Ersatz Belag von Fr. 1'400'000.00; Gesamtkosten Naturrasenplatz Fr. 1'750'000.00, beides gerechnet mit einer Lebensdauer von 35 Jahren; d. Verf.]. Beim Kunstrasenplatz muss der Belag nach 12 Jahren ersetzt werden. Rechnet man dies hoch, d. h. mit zweimaligem Ersatz des Kunstrasenbelags, und vergleicht man dies mit dem Naturrasenplatz, wo es keinen Ersatz, sondern Pflege braucht, so sind die Gesamtkosten beim Kunstrasenplatz doch deutlich höher als beim Naturrasenplatz. Der Unterhalt ist beim Kunstrasenplatz deutlich geringer. Der Platz muss zwar auch bewässert werden, wenn auch nicht in der gleichen Dimension, und er muss gepflegt, vor allem gereinigt, werden. Beim Naturrasenplatz fällt jedoch einiges mehr an, mehr Wasser, Dünger, Vertikutieren, Aerifizieren usw. an. Wenn man dies über eine Lebensdauer von 35 Jahren betrachtet, dann entsteht die Situation, wo sich plötzlich etwas kehrt, und dies hängt zentral damit zusammen, wie häufig der Platz genutzt wird. Sie haben vorhin von Herrn Daniel Sieber gehört, dass wir im Anschlag sind und wir können sicherstellen bzw. garantieren, dass wir diesen Platz intensivst nutzen werden, nicht nur im Sommer, sondern auch in den Übergangsphasen und im Winter. Wir haben also eine deutlich höhere Zahl, mit welcher der Platz genutzt wird. Auf die 35 Jahre Lebensdauer, die ich hier eingerechnet habe, ergäben sich 47'250 Stunden Nutzung, währenddem der Naturrasenplatz (22'400 Stunden) schlicht nicht mehr genutzt werden kann, egal, wie sehr man ihn pflegt. Er ist einfach limitiert. Daraus entsteht die Situation, dass die Kosten pro Spielstunde beim Kunstrasenplatz tiefer ausfallen (Kunstrasenplatz Fr. 108.60 pro Stunde, Naturrasenplatz Fr. 148.40 pro Stunde). (Zeigt Folie "Kosten - Gesamtvergleich, Nutzungsstunden".) Noch folgende Zahlen möchte ich Ihnen liefern: Wenn der Kunstrasenplatz rund 1'200 Stunden pro Jahr genutzt wird, kommt er in der Gesamtbetrachtung günstiger als ein Naturrasenplatz. Das ist erstaunlich. Das ist etwas, das wir mitnehmen. Es sind hohe Investitionen, die wir tätigen, aber in der langfristigen Betrachtung von 35 Jahren und bei intensiver Nutzung - wovon wir in Würenlos ausgehen können - ist der Kunstrasenplatz sogar günstiger als der Naturrasenplatz.

(Zeigt Folie "Kosten - Einsparpotential, Belagsaufbauten".) Wir sind am Optimieren und versuchen, die Kosten soweit herunterzubringen, wie es geht. Wir sind schon mehrere Jahre intensiv daran. Wir haben einen Punkt gefunden, den wir auch mit der Finanzkommission angeschaut haben, und zwar geht es um den Belag selber. Dort gibt es heute eine Möglichkeit, weiter herunterzukommen; die Gemeinde Zurzach ist ein solches Beispiel, wo das gemacht wurde. Die Kosten konnten nochmals um Fr. 400'000.00 reduziert werden, indem einfach der Typ des Belags gewechselt wurde. Wir möchten dies für den Kunstrasenplatz unbedingt analysieren und schauen, ob der Belag auch beim Platz von Würenlos gewechselt werden könnte und damit die Kosten nochmals optimiert werden könnten.

(Zeigt Folie "Kosten - Einsparpotential. Optimierung der Platzanordnung in seiner Höhenlage".) Das ist auch eine sehr technische Fragestellung. Sie können sich vorstellen, dass die Höhenlage des Platzes sehr matchentscheidend ist; wie viel Material muss hin und her verschoben werden. Wir sind daran, eine optimierte Höhe zu finden. Dort liegt noch Potenzial drin, indem wir möglichst wenig Material abführen und bringen müssen.

(Zeigt Folie "Kosten Einsparpotential. Optimierung der Platzanordnung im Grundriss".) Wir befinden uns im Moment etwas weg von der SBB-Bahnlinie. Das ist auch gut so, denn wenn man zu nahe an der Bahn ist, generiert dies auch Kosten. Man sieht aber, dass der Reitplatz relativ nahe an der Bahnlinie liegt. Wir sind der Meinung, dass man in der Optimierung des Grundrisses auch noch etwas Einsparpotenzial hätte.

(Zeigt Folie "Finanzierung".) Ich möchte nochmals darauf eingehen, wovon wir sprechen. Die Fr. 400'000.00. sind an sich klar, sie sind zugesprochen, sofern wir die Bedingungen erfüllen: 2027 Baubewilligung, 2029 Abrechnung. Wir sind von Seiten SV Würenlos bereit, unbedingt einen Beitrag zu leisten, weil uns dieser Platz sehr wichtig ist. Wir kommen nachher noch darauf zu sprechen, um welchen Beitrag es sich handelt. Wir wollen keine Luxuslösung, sondern eine günstige, pragmatische und zweckmässige Lösung, damit vor allem auch unsere Kinder hier Sport treiben können, nicht nur Fussball - es betrifft effektiv auch die anderen Sportvereine. Ein Beispiel: Sitzstufen kosten allein Fr. 80'000.00. Man könnte auf diese auch verzichten. Wie erwähnt, wir sind bereit, dort zu optimieren, wo es möglich und sinnvoll ist, damit die Kosten nochmals eine Stufe gesenkt werden können.

(Zeigt Folie "Sportanlage Tägerhard - Garderobengebäude".) Was uns auch wichtig ist: Wir haben im "Tägerhard" ein Garderobengebäude erstellt. Es ist wichtig, dass Sie wissen, dass wir dieses Gebäude selber finanziert haben. Selbstverständlich hat die Gemeinde ein Darlehen gewährt, welches wir über 20 Jahre in jährlichen Raten zurückzahlen, sodass letztlich bei der Gemeinde nichts hängenbleibt. Der SV Würenlos hat Fr. 900'000.00, das ist eine beachtliche Summe, die einschenkt, und wir müssen wirklich jedes Jahr schauen, dass es reicht.

Wenn man den Kunstrasenplatz baut, dann wird es irgendwann eng. Es hat dort 4 Garderoben. Man merkt es bereits heute, dass es Situationen gibt, wo es eng ist. Das heisst, es müsste dort etwas gehen. Wir überlegen im Moment, das Garderobengebäude aufzustocken, sofern dieser Kredit genehmigt wird. Es ist vorinvestiert. Wir haben die Foundation und die ganze Konstruktion so konzipiert, dass dies gut machbar ist. Das kostet Geld, es wären weitere Fr. 600'000.00. Wir sind der Meinung, dass wir nicht an Sie gelangen mit der Forderung, dass wir nochmals Fr. 600'000.00 benötigen, sondern dass wir als Verein - allenfalls zusammen mit dem Rugby Club Würenlos - investieren würden. Es fallen auch jährliche Kosten an. Für das Garderobengebäude fallen uns jährlich etwa Fr. 30'000.00 an. Dies wird durch uns finanziert. Ferner haben wir eine jährliche Abschreibung von rund Fr. 20'000.00, die noch hinzukommt.

(Zeigt Folie "Kosten. Optimiertes, auf das Wesentliche konzentriertes Projekt".) Jetzt wird es spannender, wo wir zu folgender Kostentabelle kommen. Wir haben den Kredit über Fr. 3'840'000.00, über welchen heute abgestimmt wird. Wenn man die Fr. 400'000.00 vom Swisslos-Sportfonds in Abzug bringt und ferner eine Investition oder eine Unterstützung oder ein Beitrag von den Vereinen, primär vom SV Würenlos, in der Höhe von Fr. 100'000.00, so kommt man auf einen Betrag von Fr. 3'340'000.00. Wenn man noch einen Schritt weitergeht und die Optimierungen, die ich vorhin aufgezeigt habe, mitgerechnet werden, wären dies - vorsichtig gerechnet - nochmals Fr. 240'000.00. Ich habe vorhin erwähnt, dass es in Zurzach Fr. 400'000.00 waren. Das wäre eine Abschätzung. Mit den Fr. 100'000.00 dürfen sie rechnen, das ist versprochen. Wenn wir noch einen Schritt weitergehen und das "Unvorhergesehene" von 10 % auf 5 % halbieren (Einsparung von Fr. 150'000.00), kommt man noch knapp auf Fr. 2'950'000.00. Es ist uns wichtig, dass Sie diese Überlegungen mitbekommen.

(Applaus)

Herr Daniel Sieber: (erläutert das Votum anhand einer Bildschirmpräsentation.)

Wir konnten viele gute Gespräche mit dem Gemeinderat und der Finanzkommission führen. Wir möchten einen Zusatzantrag stellen, um zu zeigen, dass es uns ernst ist und dass wir dies

unterstützen möchten. Ich stelle im Namen des SV Würenlos folgenden Antrag: Wird der Antrag in Traktandum 8 für den Verpflichtungskredit von Fr. 3'840'000.00 von der Einwohnergemeindeversammlung bewilligt, setzt der Gemeinderat ein separates Gremium ein, das sicherstellt, dass die vom SV Würenlos vorgeschlagenen Kostenoptimierungen geprüft und in der Planung berücksichtigt werden.

Gemeinderat Lukas Wopmann: Wir haben hier einen Zusatzantrag. Wir sammeln die Zusatzanträge und lassen später darüber abstimmen.
Ich übergebe das Wort jetzt der Finanzkommission.

Herr Christoph Schibli, Mitglied der Finanzkommission: (erläutert das Votum anhand einer Bildschirmpräsentation.)

Das Interesse ist vorhanden. Besten Dank an die Herren Daniel Sieber und Daniel Zehnder für die Ausführungen. Wie erwähnt, standen wir in den letzten Wochen in einem sehr intensiven Austausch. Wir haben hin und her diskutiert wegen der Kosten und überlegt, welche Varianten es gäbe, um das Projekt günstiger zu machen. Es wurden Alternativen geprüft. Es war eine sehr konstruktive Diskussion. Es wurde viel Aufwand betrieben, um die Alternativen zu prüfen und es ist erfreulich, dass hier ein offenes Ohr seitens SV Würenlos vorzufinden war.

Es ist für uns als Finanzkommission ein schwieriges Thema. Wir haben bei diesem Thema alle zwei Herzen in unserer Brust. Wir haben Bedarf in diesem Dorf nach weiteren Plätzen, nach weiterer Sportinfrastruktur. Bei der Rechnungsprüfung haben wir gesehen, dass die Gemeinde alleine für die bestehenden Plätze rund Fr. 200'000.00 aufwendet. Das entspricht rund einem Steuerprozent. Das ist ein stolzer Betrag. Es ist auch völlig in Ordnung. Es ist doch wichtig, zu erwähnen, dass es die Finanzkommission - ungeachtet der aktuellen Kosten - im Grundsatz unterstützt, dass ausgebaut und in die Sportinfrastruktur weiter investiert wird. Aber: Wir sind die Finanzkommission und wir haben primär den Blick auf den Finanzen. Das vorliegende Projekt ist unseres Erachtens einfach zu teuer. Die 3,84 Mio. Franken - das ist ein extrem happiger Betrag, auch im Hinblick darauf, dass es Fragezeichen gibt, wie dies vorhin von Seiten SVW schon erwähnt worden ist. Es gibt Sparpotenzial, das noch nicht geprüft wurde. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit einer Alternative mit dem TTE-Belag, welcher in Zurzach verbaut wurde. Es besteht die Möglichkeit, dass das Projekt deutlich günstiger wird, wenn man diese Sachen prüft; aber diese Prüfungen sind noch nicht abgeschlossen.

Der Zusatzantrag, der von Herrn Daniel Sieber namens des SV Würenlos gestellt wurde, ist eine gute Sache. Wir haben seitens Finanzkommission auch zugesichert, dass wir diese Prüfung von Sparpotenzial auch begleiten und dies kritisch anschauen würden. Aber Stand heute sind wir am Punkt, wo wir ein Projekt mit Fragezeichen haben, welches ein hohes Preisschild hat. Auch wenn wir zwei Herzen in unserer Brust haben, müssen wir seitens Finanzkommission zum jetzigen Zeitpunkt die Ablehnung dieses Geschäfts empfehlen.

Gemeinderat Lukas Wopmann: Ich eröffne die Diskussion.

Herr Walter Käppeli: Ich wohne seit 4 Jahren hier in Würenlos, vorher wohnte ich 30 Jahre in Killwangen. Ich finde es etwas schade und kurzfristig, in welcher Weise der Gemeinderat und die Finanzkommission hier denken. Wir investieren hier in unsere Jugend. (Applaus)
Ich habe unsere Finanzlage angeschaut. Die Gemeinde Würenlos hat noch 39 Franken Schulden pro Kopf. Die Pro-Kopf-Verschuldung ist von vorhin ca. Fr. 2'800.00 gesunken...

Gemeinderat Lukas Wopmann: Sie lag vor ein paar Jahren sogar noch höher.

Herr Walter Käppeli: ...Baden hat 9 Franken Schulden pro Kopf, aber die haben auch andere Steuerzahler. Die haben wir hier nicht. Aber ich finde, bei 39 Franken Schulden können wir uns in Zukunft noch etwas mehr verschulden.

Ich habe einen Antrag zu stellen. Unsere Abfallwirtschaft hat ein Plus von etwa Fr. 650'000.00. Die Entsorgung erfolgt heute in Wettingen. Wir zahlen dafür nichts mehr. Wir haben im Moment Fr. 650'000.00, welche wir im Moment nicht brauchen. Unsere Sachen, unsere Container sind alle auf dem neuesten Stand. Ich stelle den Antrag, etwa Fr. 400'000.00 aus dieser Kasse herauszunehmen und für dieses Projekt zu verwenden.

(Applaus)

Gemeinderat Lukas Wopmann: Sie haben recht, wir haben in der Abfallwirtschaft ein Vermögen. Aber das ist a) nicht einfach Vermögen, das auf einem Konto liegt und b) ist dies wie ein anderes Unternehmen und wir dürfen hier gemäss Gesetz kein Geld entnehmen für etwas anderes. Das ist leider so.

Herr Walter Käppeli: Das weiss ich, deshalb stelle ich den Antrag, dass die Gemeindeversammlung dies bewilligt; dass die Gemeindeversammlung beschliesst, wir nehmen das Geld dort heraus und verwenden es für etwas anderes.

Gemeinderat Lukas Wopmann: Auch die Gemeindeversammlung kann das nicht nicht bewilligen. Das ist rechtlich nicht zulässig. Selbst wenn wir über diesen Antrag abstimmen liessen, dürfte es so nicht umgesetzt werden. Es tönt sympathisch, ist aber nicht erlaubt.

Herr Walter Käppeli: Ich finde das etwas beschämend. Dann noch etwas anderes: Wir haben die Ortsbürgergemeinde, die eigentlich recht gut dasteht. Leider ist Herr Moser von der Finanzkommission verstorben. Ich bin überzeugt, dass Herr Moser aufgestanden wäre und gesagt hätte, dass aus der Ortsbürgerkasse etwas Geld zur Verfügung gestellt werden könnte. Ich bitte einfach darum, dass der Kredit nicht abgelehnt wird, sondern dass er jetzt bewilligt wird, sonst sind Fr. 400'000.00 vom Swisslos-Sportfonds weg.

(Applaus)

Gemeinderat Lukas Wopmann: Es stimmt, wenn das Projekt jetzt abgelehnt wird und wir später mit einem neuen Projekt kommen, dann ist die Gefahr gross, dass wir die Fr. 400'000.00 nicht erhalten, weil bis im Dezember des nächsten Jahres keine Baubewilligung vorliegt.

Ich habe richtig verstanden, dass dies bezüglich Ortsbürgergemeinde kein Antrag war?

Herr Walter Käppeli: Ich stelle den Antrag, dass dem Kredit zugestimmt wird und den Antrag zur Entnahme des Geldes aus der Abfallwirtschaft.

Gemeinderat Lukas Wopmann: Der erste Antrag ist kein eigentlicher Antrag und der zweite Antrag ist nicht zulässig, wir dürfen darüber gar nicht abstimmen lassen.
Sind weitere Wortmeldungen?

Herr Siegfried Zihlmann: Wir stimmen über einen riesigen Betrag für einen Fussballplatz ab. Vor dem Krieg war im "Tägerhard", links der heutigen Huba Control, alles Wald. Im Zuge der

Anbauschlacht im Zweiten Weltkrieg haben die Würenloser Landwirte dort den Wald gerodet und es wurden Kartoffeln und Weizen angepflanzt. Nach dem Krieg begannen Unternehmen, dort Kies abzubauen. Für jeden Kubikmeter Kies haben die Grundeigentümer, und das waren zu einem grossen Teil Würenloser, und eben auch die Ortsbürgergemeinde, Gelder erhalten. Das waren x Millionen Franken. Nachher, als die Kiesgruben wieder aufgefüllt wurden, haben die Gemeinde und die Grundeigentümer wieder einen Haufen Geld erhalten. Die Gemeindekasse von Würenlos flossen aus dem "Tägerhard" riesige Mengen an Geld.

Zum Wildtierkorridor: Es hat dort die Eisenbahn und Zäune. Ein Wildtierwechsel ist dort gar nicht möglich. Wenn man es anders gemacht hätte, wäre es ausserhalb Baugebiet und es wäre in die Landschaftsspanne "Sulperg-Rüsler" zu liegen gekommen, wo nicht gebaut werden darf und weshalb es nicht günstiger realisiert werden kann. Der Boden des vorgesehenen Standortes ist eine Katastrophe und es kostet Geld, dies zu sanieren.

Ich möchte jetzt noch allen Vereinen, Jungwacht/Blauring, Turnverein, Fussball Club, einen Dank aussprechen für das, was sie für die Jungen und Jugendlichen machen. Alle diese Jugendlichen, die so etwas machen, gehen nicht ins Kloster Wettingen, um Bücher herumschmeissen. [Der Votant nimmt Bezug auf einen Vorfall an der Kantonsschule Wettingen von Ende Mai 2026, als Schüler der Kantonsschule Baden die Uselütete der Kantonsschule Wettingen störten und bei einem späteren Vandalenakt im Kloster Wettingen erheblichen Sachschaden anrichteten, indem sie Bücher aufs Klosterdach warfen sowie Wände und ein Kunstwerk besprayten; d. Verf.]

Sagen Sie Ja zum Kredit.

(Applaus)

Herr Urs Hoessly: Ich wohne seit rund 35 Jahren hier in dieser Gemeinde, war hier 20 Jahre als Lehrer tätig und habe hier in dieser Zeit meine Liebe zum Rugby-Sport entdeckt und dann mit ein paar Schülern den Rugby Club Würenlos gegründet. Ich vertrete somit hier den Rugby Club Würenlos. Wie meine Vorredner es bereits erwähnt haben, gilt mein Dank den Leuten, die Freiwilligenarbeit leisten, die Kinder ausbilden, Leute, den Erwachsenen, die in Vereinen arbeiten. Als ich hier anfang, sagte man mir, in Würenlos habe es 100 Vereine. Das ist eine riesige Arbeit. Die Arbeit ist für uns alle. Die Arbeit macht Spass und sie ist sehr wertvoll. Der Entscheid heute Abend ist ein absoluter Herzensentscheid. Das Geld wird irgendwie finanziert - wir sind fleissige Leute. Sie haben gesehen, dass Sie alle sehr gut Steuern zahlen, wofür wir Ihnen allen herzlich danken. Auch ich arbeite und versuche, mein Bestes zu geben. Das Geld wollen wir sinnvoll einsetzen, das finde ich wichtig.

Eine kleine Anekdote: Am Samstag haben wir in Yverdon leider knapp gegen Thun verloren. Es hat aus diversen Gründen nicht ganz gereicht. Wir müssen insgesamt mehr Leistung erbringen können und dass auch Erwachsene ihre Trainings machen können. Deshalb ist auch der Winter extrem wichtig, dass man dann auch trainieren kann. Ich finde es auch sehr wichtig, dass auch die Erwachsenen trainieren können. Aus diesem Grund sollten die Vereine einander unterstützen.

Wenn mich in Genf jemand fragt, wo ich arbeite, und ich antworte: in Baden. Dann fragt der: Baden? Ich antworte: Ja, Baden bei Würenlos. - Ah! Würenlos! Das kenne ich. Das hat mit dem Rugby Club zu tun. Das ist eine spezielle Sache. Im Rugby sind nicht die, die schnell rennen können, sondern die, die absolute Kämpfer sind und die, die sonst nirgends einen Platz finden. Die haben alle bei uns Platz.

Ich denke, wir können mal auf die Finanzen verzichten und mit dem Herzen entscheiden.

(Applaus)

Gemeinderat Lukas Wopmann: Es sind nicht mehr ganz 100 Vereine, aber immer noch gut 50.

Herr Jürg Frei: Ich kämpfe seit gut 25 Jahren für die neue Sportanlage. 2007 veranstalteten wir am 28. Januar eine Grossdemonstration, an welcher auch der gesamte Gemeinderat und Herr Anton Möckel, damals Präsident des Gewerbevereins, teilgenommen haben. Wir hatten die Aktion "Jugend auf die Strasse?! - Nein, Danke". Damals hatten wir noch mehr Schulden und einen höheren Steuerfuss. Damals lag es nicht daran - es wäre alles bewilligt worden. Es ging damals um Einsprachen wegen des Lärms. Wir gingen bis vor Bundesgericht, wo wir dann leider verloren. Jetzt haben wir eine neue Zone, sind nebenaussen, wir haben das Geld, haben die Finanzierung und wir haben immer noch das Problem, dass wir damals eigentlich mehr Plätze hatten als heute, denn wir mussten einen Platz für den Schulhausneubau hergeben. Es wurde uns damals von Gemeindeammann Verena Zehnder und später von Gemeindeammann Hans Ulrich Reber versprochen, dass wir neue Plätze erhalten. Das Land wurde zwar gekauft, realisieren konnte man aber nichts. Heute, 18 Jahre später, sind wir immer noch gleich weit und wir haben mehr Mannschaften, vor allem viel mehr Mädchen, die sich aktiv betätigen und auch im Dorf viel machen. Wir sind immer noch gleich weit. Die Gemeinde sagt, sie habe andere Prioritäten - für Strassen, für Überdeckung, für weiss ich was alles. Ich glaube, die grössten Prioritäten, die wir jetzt haben, sind das Altersheim und die Sportanlagen. Es sind Projekte, die wir seit 20, 40, 50, 60 Jahren stossen und es kommt nichts. Jetzt müssen wir für die Zukunft, für die Jugend und für unsere Bevölkerung investieren. Das muss es uns wert sein.

(Applaus)

Gemeinderat Lukas Wopmann: Wir haben bis jetzt nur Pro-Voten gehört, und wenn wir nur Pro-Voten hören, dann können wir die Diskussion praktisch beenden und zur Abstimmung schreiten. Frage: Gibt es ein Gegen-Votum?

Frau Luzia Aubry: Ich bin im Turnverein. Ich schätze es auch, wie sich der Turnverein, der Sportverein und der Rugby Club für die Jugend einsetzt. Ich wohne seit 40 Jahren neben dem Sportplatz. Vor 20 Jahren ging ich mit Herrn Jürg Frei auch auf die Strasse. Ich habe mich auch für den Sportplatz eingesetzt. Ich war damals in der Schulpflege, welche ich 10 Jahre angehörte. 20 Jahre ist es her, als wir dafür waren, dass es einen Sportplatz gibt. Ich bin auch jetzt für einen Sportplatz. Aber ich habe auch zwei Seelen in der Brust. Ich trainiere auch Junge. Ich bin sehr traurig, wie die Gesellschaft heute ist. Vor zwei Wochen stand im "Badener Tagblatt": "Wettingen Kunstrasenplatz - ein voller Erfolg. Trotzdem wird er entfernt. Grund: Mutwillige Beschädigung. Aargauischer Fussballverband bittet um Verständnis." Mich macht es traurig, dass es in der Gesellschaft so viel Vandalismus gibt. Auch unsere neue 100 m-Laufbahn wird eigentlich nicht viel benützt. Die Fussballer könnten dort auch trainieren, hin und her rennen, wenn es eisig ist. Aber was passiert? Es wird dort nicht viel trainiert. Wir haben die 100 m-Laufbahn, sie wird beschädigt, an Silvester wird geknallt, er wurde kaputtgemacht. Auch der Kunstrasenplatz kann kaputtgemacht werden. Es tut mir leid für alle meine Freunde, die dafür sind. Ich habe nichts gegen Siebers oder Zehnders oder gegen sonst jemanden von diesen Clubs. Ich finde, sie machen viel, und wir vom Turnverein machen auch viel für die Jungen. Ich setze mich auch ein für den Seniorensport ein. Ich bin für den Sport. Aber ich bin der gleichen Meinung, wie der Gemeinderat. Mir ist es auch zu teuer.

(Applaus)

Gemeinderat Lukas Wopmann: Zum Vandalismus: Genau aus diesen Überlegungen heraus wird der Kunstrasenplatz mit einem Zaun versehen. Das ist ein trauriges Zeichen für unsere Gesellschaft.

Frau Maja Wanner-Honegger: Ich spreche für die FDP Würenlos. Wir haben an der Mitgliederversammlung vom 19. Mai die Herren Sieber und Zehnder eingeladen, um ihre Argumente für den Kunstrasenplatz darzulegen. Herr Sieber konnte uns mit seinen Voten, die Sie vorhin gehört haben, überzeugen. Vor allem drei Sachen haben uns überzeugt: Der Sportverein, der Turnverein und der Rugby Club sind alle Vereine, wo ganze Familien mitmachen und einbezogen sind. Das ist eine äusserst wertvolle Arbeit. Der zweite Punkt, der uns überzeugt hat: Dass die Sporthallen der ganzen Region genutzt werden und dass diese auch gratis benützt werden dürfen - und dass mit dem Kunstrasenplatz die Kapazitäten für alle Würenloser Sportlerinnen und Sportler entlastet würden. Weniger überzeugt hat uns die Argumentation von Herrn Daniel Zehnder. Die Zahlen, die er zur Entlastung des Budgets vorlegt, sind nicht erhärtet. Wir müssen in der Tat über 3,8 Mio. Franken abstimmen, und nicht über weniger. Wir als Stimmbürger verlangen vom Gemeinderat, dass er einen Finanzplan vorlegt, auf welchen man sich verlassen kann und welcher finanzierbar ist. Jetzt kommt aus dem Nichts heraus ein grosser Betrag zwischen 3 und 4 Millionen, der uns über Jahre hinaus mit Abschreibungen belastet. Wir haben uns deshalb überlegt, wie man dieses Projekt optimieren könnte. Ein wichtiger Punkt, der heute gar nicht erwähnt wurde: Der Sportplatz "Ländli" muss in den nächsten Jahren für 1 Mio. Franken saniert werden, was im Finanzplan auch berücksichtigt ist. Wir stellen daher den Antrag, das Geschäft sei an den Gemeinderat zurückzuweisen mit folgenden Auflagen:

Der Gemeinderat muss prüfen, ob ein Kunstrasen im "Ländli" nützlicher wäre für alle Sportvereine und auch für die Schule, weil auf diese Weise Synergien mit der Sanierung genutzt werden könnten und zugleich der Untergrund besser wäre. Gleichzeitig müsste auch geprüft werden, was ein zweiter Naturrasenplatz im "Tägerhard" kosten würde, um die Kapazität zu erhöhen. Es gibt einen weiteren Punkt, der uns aufgefallen ist, und zwar das Grundwasser im "Tägerhard" im Zusammenhang mit der PFAS-Thematik. Ist man sicher, ob der Kanton einen Kunstrasenplatz an diesem Standort, in der Nähe eines Grundwassersees, überhaupt bewilligen würden? Kann es Probleme mit dem Abrieb des Belags geben?

Ich beantrage daher, dass das Geschäft an den Gemeinderat zurückgewiesen wird, denn man hat vorher gar nie eine Gesamtübersicht über die Bedürfnisse und Chancen im ganzen Dorf für einen Kunstrasenplatz erstellt. Mit einer Rückweisung könnte man diese Chance nutzen und das Projekt finanziell und auch bezüglich der Nutzung optimieren. Also, mein Antrag ist klar: Rückweisung dieses Geschäfts mit dem Auftrag an den Gemeinderat bis zur nächsten Gemeindeversammlung die Optimierungsmöglichkeiten, die ich jetzt erwähnt habe, zu prüfen und möglicherweise ein neues Projekt vorzulegen.

(Applaus)

Gemeinderat Lukas Wopmann: Wir haben jetzt einen Rückweisungsantrag. Das heisst, die allgemeine Diskussion ist faktisch beendet und es findet nur noch eine Diskussion zu diesem Rückweisungsantrag statt. Gibt es eine Wortmeldung zu diesem Rückweisungsantrag? Ansonsten werden wir über den Rückweisungsantrag abstimmen lassen.

Frau Melanie Johnson-Saes: Ich wohne im "Zelgli", das ist ein sogenanntes Setzungsgebiet, d. h. bei uns senkt sich der Boden ab, wir haben Pfützen auf den Wegen. Ich vermute mal, dass sich das Gebiet auf der Kiesgrube über die Jahre auch entsprechend absenkt. Wenn man jetzt sagt: Lasst uns das Ganze mal 10, 20 Jahre absenken - wann muss man das ganze Ding nachsanieren, alles abtragen und neu aufsetzen? Ich habe grosse Zweifel am Standort. Ich finde daher den Rückweisungsantrag gut, um die Standortfrage nochmals zu stellen.

Gemeinderat Lukas Wopmann: Sind weitere Wortmeldungen zum Rückweisungsantrag?

Herr Domenico Gallo: Ich habe eine Frage zu den zukünftigen Nutzern dieses Platzes. Ich bin grundsätzlich dafür, abzustimmen für diesen Platz. Habe ich es richtig verstanden, dass nur die Sportvereine die offiziellen Nutzer dieses Platzes sein dürfen und der Platz nicht für das öffentliche Publikum gedacht ist?

Gemeinderat Lukas Wopmann: Bei den Sportvereinen sind Rugby Club, Turnverein, alle Vereine eingeschlossen. Aber wenn Sie meinen, dass er nutzbar ist wie beispielsweise der Rote Platz, dann nein, er ist abgeschlossen. Aber er wird vom SV Würenlos oder von anderen Vereinen genutzt und ist dadurch hoch belegt. Aber öffentlich zugänglich, wie der Rote Platz oder der Platz "Ländli" ist er nicht, weil er zu ist.

Herr Domenico Gallo: Ich finde das schade. Ich habe jahrelang in der Stadt Zürich gelebt in der Nähe der "Hardplätze". Dort hatte es sehr viele Jugendliche, die dort am Samstag und Sonntag spielen konnten. Die Plätze waren frei zugänglich und man konnte dort die Freizeit verbringen. Wenn die Sportler auf dem Platz waren, war der Platz für sie reserviert, aber wenn die Sportler nicht da waren, stand er dem Publikum offen. Das finde ich eine wichtige Sache für unsere Gemeinde.

(Applaus)

Gemeinderat Lukas Wopmann: Gut, Danke. Wir würden jetzt über den Rückweisungsantrag abstimmen. Wird er angenommen, dann heisst das, dass das Geschäft an den Gemeinderat zurückgeht. Wenn er abgelehnt wird, geht die Diskussion weiter und es wird schliesslich über den Hauptantrag abgestimmt.
Sind noch Voten zum Rückweisungsantrag?

Herr Oliver Gamisch: In Namen des SV Würenlos empfehle ich die Ablehnung des Rückweisungsantrags. Der Grund ist ganz einfach: Mit dieser Rückweisung riskieren wird die Fr. 400'000.00, weil sich alles verzögert. Die Optimierungsarbeiten, welche Frau Wanner angesprochen hat, sind wichtig. Aber die Sportvereine, die diesen Platz wollen, sind gewillt, diese Optimierungen von sich aus zu prüfen. Aus diesem Grund wurde auch der Zusatzantrag gestellt. Ich bitte Sie, dem Zusatzantrag wie auch dem Hauptantrag zuzustimmen, denn die Sportvereine sind sich sicher, dass sie den Platz benötigen. Das Ausweichen auf die 9 anderen Kunstrasenplätze ist keine Lösung. Kapazitäten sind gefordert und die Vereine sind gewillt, nochmals eine halbe Million Franken zu investieren für die Erweiterung der Garderoben. Das würde keiner hier drinnen machen, wenn er nicht wüsste, dass dies benötigt wird. Somit: Nein zur Rückweisung, Ja zum Traktandum und zum Zusatzantrag.

(Applaus)

Herr Thomas Riolo: Ich bitte darum, den Rückweisungsantrag abzulehnen. Wir wissen, wie es herauskommt mit Anträgen resp. Geschäften, die zurückgewiesen werden. Wir warten seit 60 Jahren auf ein Projekt und haben es immer noch nicht. Wenn wir so weitermachen, haben wir diesen Platz auch in 10 Jahren noch nicht. Ich erinnere an die Ablehnung zur Erweiterung des Schulhauses, als es um eine Aula ging, die auch abgelehnt wurde, und welches Chaos daraus bei der Raumentwicklung entstand. Also, lehnen Sie den Antrag von Frau Wanner ab und stimmen Sie für den Sportplatz.

(Applaus)

Herr Siegfried Zihlmann: Vor vielen Jahren wollte man einen Sportplatz im "Wiemel" erstellen, was vom Bundesgericht abgelehnt wurde. Dort einen Kunstrasenplatz zu erstellen, der dann mehr genutzt werden soll, würde von der Nachbarschaft wahrscheinlich nicht geschätzt. Deshalb gab es vor vielen Jahren eine demokratische Entscheidung, dass es zwei Fussballplätze im "Tägerhard" geben soll. Aus Kostengründen wurde dann mal einer erstellt. Der SV Würenlos hat dort jetzt sein Garderobengebäude erstellt, in der Meinung, dass dort noch ein zweiter Platz erstellt wird. Jetzt sind wir soweit, dass der zweite Platz erstellt werden soll. Er ist sehr teuer, das ist mir völlig klar. Aber dann haben wir den Fussballlärm nicht im Dorf und niemand muss sich über den Lärm aufregen. Lehnen Sie den Rückweisungsantrag ab und stimmen Sie dem Fussballplatz zu.

(Applaus)

Gemeinderat Lukas Wopmann: Ich lasse jetzt über den Rückweisungsantrag abstimmen. Der Antrag lautet auf Rückweisung des Geschäfts mit folgenden Auflagen:

- a) Es sei zu prüfen, ob ein Kunstrasenplatz im "Ländli" erstellt werden kann;
- b) Es sei zu prüfen, ob im "Tägerhard" ein zweiter Naturrasenplatz erstellt werden kann anstelle eines Kunstrasenplatzes;
- c) Es sei abzuklären, ob der Kanton den Standort im "Tägerhard" hinsichtlich Grundwasserschutz und PFAS überhaupt akzeptiert.

Wie erwähnt, wenn der Antrag angenommen wird, ist das Traktandum beendet, wenn er abgelehnt wird, geht die Diskussion weiter.

Antrag Maja Wanner (namens der FDP Würenlos):

Das Geschäft sei an den Gemeinderat zurückzuweisen mit folgenden Auflagen:

- a) Es sei zu prüfen, ob ein Kunstrasenplatz im "Ländli" erstellt werden kann;
- b) Es sei zu prüfen, ob im "Tägerhard" ein zweiter Naturrasenplatz erstellt werden kann anstelle eines Kunstrasenplatzes;
- c) Es sei abzuklären, ob der Kanton den Standort im "Tägerhard" hinsichtlich Grundwasserschutz und PFAS überhaupt akzeptiert.

Abstimmung:

Dafür:	Vereinzelte Stimmen
Dagegen:	Grosse Mehrheit

Der Antrag von Frau Maja Wanner (namens der FDP Würenlos) ist somit **abgelehnt**.

Gemeinderat Lukas Wopmann: Diskussion geht weiter.

Herr Fabio Blaževic: Ich bin Mitglied der Jugendkommission. Ich erlaube mir noch einen Kommentar zu einer Vorrednerin zum Thema Vandalismus. Ich bin Schüler der Kantonsschule Wettingen, wir wissen, was Vandalismus ist. Ich bedauere Vandalismus sehr stark. Aber wegen Vandalismus ein Projekt nicht zu realisieren? Dann dürfte man überhaupt nichts mehr realisieren! Zu denken, ein solches Projekt für die Jungen von Würenlos soll wegen mutwilliger Zerstörung gar nicht realisiert werden, ist wirklich schade. Es wird wertvolle, unbezahlbare Arbeit geleistet. Letztlich wird damit ein riesiger Beitrag zur Integration geleistet. Als Jubla-Leiter merke ich, dass viele Kinder, die zu mir in die Gruppenstunde kommen, zuhause wenig deutsch sprechen und in ihrem Umfeld haben sie wenig Kontakt zu Schweizerinnen und Schweizern. Durch die Vereine erhalten sie ein Umfeld, in welchem sie integriert werden. Die

Vereine sind unbezahlbar wichtig. Deshalb finde ich, dass dem Antrag für den Kredit unbedingt zugestimmt werden sollte.

(Applaus)

Herr Manuel Keller: Ich wohne seit 7 Jahren in Würenlos und habe drei Kinder zwischen 0 und 9 Jahren. Ich freue mich sehr über den Erfolg des Sportvereins und des Rugby Clubs. Ich bin mir sicher, dass sie einen sehr wichtigen Beitrag in der Jugendarbeit leisten und wirklich tolle Sachen machen.

Zu den Fakten: Dem Sportverein und dem Rugby Club gehören etwa 300 Einwohner von Würenlos an, also etwa 4 % der Bevölkerung. Man würde in diesem Sinne für 4 % der Bevölkerung 3,5 Mio. Franken investieren. Da frage ich mich schon: Ist das nicht etwas viel? Ich würde empfehlen, dass man vielmehr etwas für alle Leute von Würenlos machen würde, z. B. weitere Spielplätze. Ich wohne im Quartier "Buech", und dort gibt es so gut wie keinen öffentlichen Spielplatz. Oder eine Begegnungszone, ein Dorfzentrum, wo man sich treffen kann. Oder ein Pumptrack. Einfach Sachen, die der gesamten Bevölkerung etwas bringen, und nicht nur den Sportvereinen.

In diesem Sinne empfehle ich, den Kredit abzulehnen.

(Applaus)

Herr Marcus Meyer (auch Vizepräsident der Finanzkommission): Ich äussere mich hier nicht im Namen der Finanzkommission. Persönlich, meine Meinung, bevor wir einen dritten Sportplatz realisieren, sollten wir für alte Leute eine zweite Toilette im Dorf haben und vielleicht ein paar Parkbänke, wo sich alte Leute hinsetzen können, ohne dass sich direkt nebendran Hundekoteimer befinden. Unabhängig davon, das hatte ich auch den Sportvereinen gesagt. Ich gehe mal auf das Votum von Herrn Käppeli ein. Man kann Gebühren nicht verrechnen, das ist so. Was ich aber anbieten kann. Ich bin Fachingenieur für Grosskraftwerkenanlagen. Ich habe 8 Jahre lang Vollzeit bei Herstellern solcher Anlagen geplant. Wenn Sie es wünschen, kann ich als Privatperson die Planung überprüfen, dann würde ich unter dem Traktandum "Verschiedenes" gleich einen Antrag stellen, dauert keine zwei Minuten, und der Mehrwert wäre wesentlich grösser als der Sportplatz. Aber das mache ich nur, wenn es gewünscht ist, dass man an derer Stelle einen Mehrwert bietet, der grösser ist als der Sportplatz kostet. Das muss gewünscht sein, sonst mache ich es nicht.

Herr Andreas Schorno, Mitglied der Finanzkommission: Ich stelle den Antrag auf Beendigung der Diskussion. Ich denke, wir haben genügend Stimmen und Argumente gehört, sodass sich jeder seine Meinung bilden konnte.

(Applaus)

Gemeinderat Lukas Wopmann: Wir stimmen zuerst über den Zusatzantrag von Herrn Daniel Sieber namens des SV Würenlos ab.

Antrag Daniel Sieber (namens des Sportvereins Würenlos):

Wird der Antrag für den Verpflichtungskredit von Fr. 3'840'000.00 von der Einwohnergemeindeversammlung bewilligt, setzt der Gemeinderat ein separates Gremium ein, das sicherstellt, dass die vom Sportverein Würenlos vorgeschlagenen Kostenoptimierungen geprüft und in der Planung berücksichtigt werden.

Abstimmung:

Dafür: Grosse Mehrheit, bei 3 Gegenstimmen

Der Antrag von Herrn Daniel Sieber (namens des Sportvereins Würenlos) ist somit **angenommen**.

Antrag des Gemeinderates:

Für den Neubau des Kunstrasenplatzes im "Tägerhard" sei ein Verpflichtungskredit von Fr. 3'840'000.00 zu bewilligen.

Abstimmung:

Dafür: 263 Stimmen
Dagegen: 70 Stimmen

Der Antrag ist somit **angenommen**.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Gemeindeammann



Anton Möckel

Gemeindeschreiber



Daniel Hüggler

Verteiler:

- Bauverwaltung
- Akten EGV 16/2
- Akten 29/3